

Wien, 28. Aug. 1857.

Gez. v. Josef von Schimper,

Ihr Sohn Herr Josef Schimper hat mir  
einen Brief vom 22. Sept. in welchem  
sich zu dem Unterrichtsdirektor  
bezieht, ihm wegen der Aufhebung  
Herrn Schimper in sein Ministerium  
mit ihm zu sprechen. Ich habe  
nicht sagen, daß ich dem  
Unterrichtsdirektor für diese  
gute Disposition dank, daß er  
sich mit demselben bemüht zu  
thätigen, und daß er dafür  
Herrn Schimper zu danken  
wünscht. Ich habe dem  
Lehrer den Brief mit  
sich zu lassen, bis ich  
weiterhin vorgehen kann.

vorzutreten, was die Person gefallen  
veranlassen <sup>wollen</sup>. Wenn Sie die mich, a-  
türlich mir in allernächstem An-  
zuge, befragen will, so wird er mich  
immer sehr freuen, so wieder  
zufahren, mir wird er mich befragen  
im Nachhinein, Gung, Selbstbestimmung,  
1. Werk, aber immer immer Hof-  
nung, Freude 16 treffen.

Dass die mit Ihrer Gegenwart  
nicht zufrieden sind, bedauern ich  
sehr. Ich habe mich von immer Ihrem  
Ehrgefühl glücklichweise Briefe ganz  
zufrieden.

In alter Freundschaft

H

angenehm

Arndt.







